

Aleksander Kozłowski

ZUM PROBLEM DER TEXTENTSCHLÜSSELUNG
UND TEXTANALYSE IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Der Fremdsprachenunterricht hat die Aufgabe, die fremdsprachliche Kommunikationsfähigkeit zu fordern. Diese Art der verbalen, fremdsprachlichen Kommunikation findet durch Textproduktion, Textübermittlung und Textverarbeitung statt. Der Textanalyse und der Textentschlüsselung kommt im Rahmen dieser fremdsprachlichen Sprachbetrachtung ein zentraler Stellenwert zu.

Gegenstand der Textanalyse ist die analytische Betrachtung von Texten, ihrem Inhalt (Gehalt) und ihrer Sprachform (Gestalt)

Bei jeder Textanalyse geht es darum, die Faktoren zu untersuchen, die die sprachliche und inhaltliche Gestaltung des Textes geprägt haben, also die soziokulturellen Rahmenbedingungen einzubeziehen. Es interessieren uns in diesem Zusammenhang folgende Probleme und Fragenkomplexe:

- 1) Wer? - Autor des Textes und sein Kontext;
- 2) sagt was? - Inhalt (Gehalt) und Textintention;
- 3) auf welchem Weg? - Sprache, Technik und Methode;
- 4) zu wem? - Adressatenkreis und seine Interessenlage;
- 5) mit welcher Wirkung? - Textwirkung auf bestimmte Abnehmer¹.

Nach diesen Bereichen können wir versuchen, den Kriterienkatalog zur Texterschließung zusammenzustellen. Es sind:

- 1) Kriterien oder Fragen zum Autor und zur Textentstehungssituation;
- 2) Kriterien oder Fragen zum Inhalt und zur Textintention;

¹ Vgl. D. P u k a s, *Werbung als Textanalyse im Deutschunterricht*, "Linguistik und Didaktik" 1973, 39, S. 191-209.

1) **G r a p h i e** - alle kritischen Ereignisse, die sich explizit auf das äußere Erscheinungsbild des Textes beziehen. Beispiele für positive Ereignisse: "Unterstreichungen; Hervorhebung wichtiger Sätze". Beispiel für negative Ereignisse: "zu enger Zeilabstand".

2) **S y n t a x** - alle kritischen Ereignisse, die sich explizit auf formale Verknüpfungsaspekte oder Satzlängen beziehen. Beispiele für positive Ereignisse: "keine Schachtelsätze; erfreulich kurze Sätze". Beispiel für negative Ereignisse: "komplizierter Satzbau".

3) **S e m a n t i k** - alle kritischen Ereignisse, die sich explizit auf Abstraktionsgrade von Begriffen und/oder Bekanntheitsgrade von Begriffsinhalten beziehen. Beispiele für positive Ereignisse: "anschauliche Beispiele, keine Fremdwörter". Beispiel für negative Ereignisse: "Fehlende Beispiele, starke Unanschaulichkeit".

4) **T e x t u a l i t ä t** - alle kritischen Ereignisse, die sich explizit auf die thematische Orientierung und/oder logisch-thematische Verknüpfungen beziehen. Beispiele für positive Ereignisse: "übersichtlich-logischer Aufbau; gute Gliederung; genauer Text, Klarheit der Textgliederung" etc. Beispiele für negative Ereignisse: "zu viel Details; zu viele Wiederholungen; Text unübersichtlich".

5) **P r a g m a t i k** - alle kritischen Ereignisse, die sich explizit auf kommunikative Ziele im Rahmen des Lernprozesses und/oder spätere Verwendungssituationen beziehen. Beispiel für negative Ereignisse: "kein Hintergrundwissen", "zu schwierig; langweilig"³.

In diesen Aspekten kann jeder Text untersucht werden, wobei die individuellen Einschätzungen und Einstellungen der Lernenden zum Ausdruck kommen. Die von uns bisher geäußerten Meinungen beziehen sich eigentlich auf den Fremdsprachenunterricht, sowie auf den Muttersprachenunterricht. Man muß allgemein betonen, daß die Prinzipien und Methoden der Textanalyse in der Fremdsprache und in der Muttersprache ähnlich sind. Die Textanalyse in der Fremdsprache wird aber vor allem von dem vollen sprachlichen

³ Vgl. J. Nowak, *Textualität und Lernprozeß. Ein Versuch zur empirischen Prüfung des heuristischen Textmodells von S. J. Schmidt*, "Die neueren Sprachen" 1980, H. 3, S. 390.

3) Kriterien oder Fragen zur Technik der Sprachverwendung und Methode der Beeinflußung;

4) Kriterien oder Fragen zum Adressatenkreis und seiner Interessenlage;

5) Kriterien oder Fragen zur Textwirkung.

Das Vorgehen bei der Texterschließung (wir werden in unseren Ausführungen die Begriffe "Texterschließung" und "Textentschlüsselung" identifizieren) fordert eine möglichst genaue Erfassung eines Textes im Hinblick auf Phoneme, Grapheme, Morpheme, Paradigmen u.a. und ihrer Zuordnung zueinander durch Kontiguität (Nachbarschaftsbeziehung), Äquivalenz (Gleichheiten und Ungleichheiten syntaktischer, lexikalischer, morphologischer und phonologischer Art unter Berücksichtigung der Rangfolge), Korrelation (Zuordnung), Distribution (Stellung im Gefüge) und Kohärenz (Zusammenhang auf verschiedenen Ebenen des Textes)².

Wir können also daraus schlußfolgern, daß das Problem der Textentschlüsselung mit der Textanalyse sehr eng zusammenhängt. Wir können weiterhin annehmen, daß die genaue Textanalyse eine Basis für die spätere Textentschlüsselung ist. Diese Feststellung versuchen wir, in unseren weiteren Ausführungen zu beweisen.

Die Textanalyse erfaßt die sprachlichen Entsprechungen als Parallelen und Kontraste. Sie strukturieren und charakterisieren den Text auf seinen verschiedenen Ebenen, und zwar der graphemischen, phonemischen, syntaktischen und semantischen. In der Abhängigkeit von der sprachlichen Ebene unterscheiden wir 2 Arten der Textanalyse:

- sprachwissenschaftliche Textanalyse (z.B. phonemische und syntaktische Ebene);

- literaturwissenschaftliche Textanalyse (z.B. semantische Ebene).

Bei der zweiten Art der Textanalyse ist die Bemerkung von großer Bedeutung, daß die Texterschließung immer ein bestimmtes Maß an Erfahrungen und Sensibilität des Lesers oder Hörers verlangt. Das gilt in besonderer Weise für den fiktiven Text.

Jeder Text kann in 5 Dimensionen betrachtet werden. Folgende Indikatoren werden für diese Dimensionen gewählt:

² Vgl. E. Hombitzer, T. S. Eliot, "Aunt Helen". Ein Beispiel strukturalistischer Texterschließung in der Sekundarstufe II, "Die neueren Sprachen" 1975, H. 5, S. 407.

1) *G r a p h i e* - alle kritischen Ereignisse, die sich explizit auf das äußere Erscheinungsbild des Textes beziehen. Beispiele für positive Ereignisse: "Unterstreichungen; Hervorhebung wichtiger Sätze". Beispiel für negative Ereignisse: "zu enger Zeilabstand".

2. *S y n t a x* - alle kritischen Ereignisse, die sich explizit auf formale Verknüpfungsaspekte oder Satzlängen beziehen. Beispiele für positive Ereignisse: "keine Schachtelsätze; erfreulich kurze Sätze". Beispiel für negative Ereignisse: "komplizierter Satzbau".

3) *S e m a n t i k* - alle kritischen Ereignisse, die sich explizit auf Abstraktionsgrade von Begriffen und/oder Bekanntheitsgrade von Begriffsinhalten beziehen. Beispiele für positive Ereignisse: "anschauliche Beispiele, keine Fremdwörter". Beispiel für negative Ereignisse: "Fehlende Beispiele, starke Unanschaulichkeit".

4. *T e x t u a l i t ä t* - alle kritischen Ereignisse, die sich explizit auf die thematische Orientierung und/oder logisch-thematische Verknüpfungen beziehen. Beispiele für positive Ereignisse: "übersichtlich-logischer Aufbau; gute Gliederung; genauer Text, Klarheit der Textgliederung" etc. Beispiele für negative Ereignisse: "zu viel Details; zu viele Wiederholungen; Text unübersichtlich".

5) *P r a g m a t i k* - alle kritischen Ereignisse, die sich explizit auf kommunikative Ziele im Rahmen des Lernprozesses und/oder spätere Verwendungssituationen beziehen. Beispiel für negative Ereignisse: "kein Hintergrundwissen", "zu schwierig; langweilig"³.

In diesen Aspekten kann jeder Text untersucht werden, wobei die individuellen Einschätzungen und Einstellungen der Lernenden zum Ausdruck kommen. Die von uns bisher geäußerten Meinungen beziehen sich eigentlich auf den Fremdsprachenunterricht, sowie auf den Muttersprachenunterricht. Man muß allgemein betonen, daß die Prinzipien und Methoden der Textanalyse in der Fremdsprache und in der Muttersprache ähnlich sind. Die Textanalyse in der Fremdsprache wird aber vor allem von dem vollen sprachlichen

³ Vgl. J. Nowak, *Textualität und Lernprozeß. Ein Versuch zur empirischen Prüfung des heuristischen Textmodells von S. J. Schmidt, "Die neueren Sprachen"* 1980, H. 3, S. 390.

Textverstehen (die Befähigung zur fremdsprachlichen Perzeption eines Textes) abhängig.

Die linguistische Feststellung, von der Schmidt ausgeht, lautet: "wenn überhaupt kommuniziert wird, wird textuel/texthaft kommuniziert" (S c h m i d t, 1973). Damit ist der Text als Interaktionsprodukt charakterisiert, denn ohne Interaktionspartner kann es keine Kommunikation vorkommen, also auch keine Texte. Um die Interaktion des Partners zu gewährleisten, muß der Text völlig verstanden werden. Diese Bemerkung bezieht sich besonders auf den fremdsprachlichen Text.

Man unterscheidet folgende vier Faktoren für das volle Verständnis eines fremdsprachlichen Textes:

- a) der entsprechende Grad der Sprachbeherrschung,
- b) Wissen von Wortbedeutungen,
- c) Identifizierung von Intentionen,
- d) die Entwicklung der Fähigkeit des Lesers, die thematische Struktur oder Gliederung des Textes zu erkennen.

Die unterschiedliche Konstitutionsweise von Texten in bezug auf Kommunikationssituation und Kontext hat Konsequenzen sowohl für die Textanalyse sowie für das Textverstehen. Da fiktionale Texte meistens abstrakt sind, erfordern sie als Beitrag zur Sicherung des Textverstehens einen weit höheren Grad an linguistischer Kohärenz und Komplexität. Die Fiktionalität eines literarischen Textes hat nicht nur zur Konsequenz, daß der Sprecher seinen Text dichter strukturieren muß, um die fehlende Situationskonkretheit auszugleichen.

Das Textverstehen kommt im Rahmen einer Textinterpretation zum Ausdruck. "Textinterpretation wird erst dann nötig, wenn die gleiche Information eines Textes einer Adressatengruppe mit anderen Verstehensvoraussetzungen vermittelt werden soll"⁴. Die Textinterpretation wird entweder durch Kommentare oder durch die sprachliche Anpassung an den jeweiligen Adressatenkreis geleistet. Bei dem Verstehen der Texte sollen wir die Bemerkung berücksichtigen, daß Mangel am Textverstehen im Rahmen der Textinterpretation ausgeglichen werden muß.

Der polnische Sprachwissenschaftler, der sich mit der Textwissenschaft beschäftigt, Zdzisław Wawrzyniak bezeichnet das Textver-

⁴ E. W e r l i c h, *Typologie der Texte*, Heidelberg 1979, S. 23.

stehen auf folgende Weise: "Mit Textverstehen meinen wir Textaneignungsprozesse, an denen sämtliche Kommunikationspartner, d. h. sowohl Sender als auch Empfänger beteiligt sind"⁵.

Jedes Verstehen ist außerdem sozial determiniert, weil es auf individuelle Normen und Konventionen bezogen ist. Dieser Faktor muß bei der Auswahl der entsprechenden Texte für den Fremdsprachenunterricht berücksichtigt werden. Die breit verstandene Determiniertheit des Textverstehens betrifft nicht nur das Verstehen sprachlicher Texte selbst, aber auch das Verstehen außersprachlicher Kommunikationsphänomene, wie z.B. Blicke, Gesten, Mimik. Es soll unter anderem aus diesem Grunde viel laut gelesen werden.

Jedes Textverstehen umfaßt 3 Komponenten:

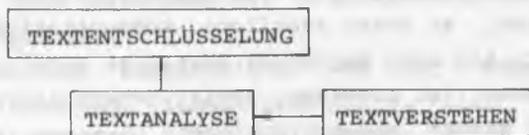
- 1) die pragmatische Textkomponente,
- 2) die semantische Textkomponente,
- 3) die syntaktische Textkomponente.

Bei der pragmatischen Textkomponente geht es darum, daß aus pragmatischer Sicht jede sprachliche Äußerung nicht nur Äußerung von Inhalten, sondern auch Äußerung von Intentionen ist. Jede sprachliche Äußerung ist in diesem Sinne ein Kommunikationsakt innerhalb der Handlungsabläufe. Bei der semantischen Textkomponente geht es um die Klärung der Bedeutungen von den einzelnen Wörtern, auch um die Klärung der sprachlichen Ausdrucksmitteln, die im Text gebraucht werden. Unter dem Begriff "syntaktische Textkomponente" verstehen wir die Klärung der bilateralen Beziehungen zwischen einzelnen Wörtern und Sätzen.

Diese drei Komponenten müssen auch im Fremdsprachenunterricht ihre Widerspiegelung finden, indem der Lehrer auf eine von den drei oben genannten Textkomponenten während einer Unterrichtsstunde besondere Aufmerksamkeit lenkt.

Aus dem oben Gesagten geht hervor, daß das Textverstehen vor allem in der Fremdsprache die notwendige Voraussetzung für die Textanalyse ist. Die Abhängigkeit der drei von uns genannten Begriffe: Textanalyse, Textverstehen und Textentschlüsselung können wir mit Hilfe folgender Zusammenstellung am besten widerspiegeln:

⁵ Z. W a w r z y n i a k, *Einführung in die Textwissenschaft*, Warszawa 1980, S. 63.



Anhand dieser Skizze erscheint uns die Textanalyse als ein Mittel und zugleich eine Methode zur Durchführung der Textentschlüsselung, d.h. zur konkreten Behandlung, Besprechung, Erörterung und Behandlung von den Texten. Die Textanalyse ist in diesem Sinne der Textentschlüsselung untergeordnet und gilt als sprachlich-formales Mittel zur Texterschließung. Die Textanalyse, die sich der sprachwissenschaftlich-theoretischen Methoden bedient, ermöglicht die Texterschließung.

Im weiteren Teil unserer Ausführungen werden wir näher die Phasen und die Modelle der Textentschlüsselung besprechen.

Die Texterschließung erfolgt über: den Wortschatz, die Strukturen, die Textform, die Inhalte, die Landeskunde und die Lernziele.

Joachim Becker und Günther Kotte unterscheiden grundsätzlich 3 Phasen der Textentschlüsselung im Deutschunterricht für Ausländer⁶:

- 1) Phase der Einführung,
- 2) Phase der Erprobung,
- 3) Phase der Anwendung.

Wir schlagen im Zusammenhang damit folgende Schritte zur Arbeit am Text vor:

1. Phase:

- a) Anhören eines Textes, Textvorlage (Lesen), Verständnisklärung, Textbeschreibung, Umformung zum Resume;
- b) Analyse des Aufbaus, Skizze des Aufbaus;
- c) Analyse der sprachlichen Mittel;
- d) Vergleich verschiedener Texte desselben Themas.

Der Lernende bekommt durch diese wiederholten Versuche Einblicke in die Beschaffenheit von Texten; er erkennt, daß man an jedem Text etwas Folgendes untersuchen kann: Thema, Inhalt (Be-

⁶ J. Becker, G. Kotte, *Zur Methode der Textentschlüsselung im neusprachlichen Unterricht der Sekundarstufe II*, "Der fremdsprachliche Unterricht" 1976, H. 39 (3/76), S. 14.

stand, Handlung), Personal, Aufbau (Struktur), Sprache (Mittel), Haltung oder Intention.

2. P h a s e: Man berücksichtigt in dieser Phase vor allem:

- a) Ersteindruck,
- b) Relevanz in Inhalt und Personal,
- c) Sprache.

3. P h a s e: Die dritte Phase dient der freien und selbständigen Anwendung der gelernten Stoffe. Während dieser Phase werden unter anderem untersucht: die Beherrschung des Vokabulars, Mittel-Erwartung, Assoziation, Pointe, Thema oder Problem, Vergleich, Gattung oder Form, Situation, Bilder und Symbole, Historizität, Besonderheiten aus Inhalt, Aufbau, Personal.

Wir möchten noch ein Modell der Textentschlüsselung, der von Wilfried Brusck und Klaus H. Köhring bearbeitet wird, darstellen:⁷

- | | |
|--|---|
| 1.0. Erkenntnis (von Gedanken, Informationen, die im Text dargestellt sind); | ten (Konstruktion der dargestellten Situation Handlungen usw.); |
| 1.1. Erkenntnis von Einzelheiten (die Namen von Gestalten, die Erzählperspektive); | 2.1. Schlußfolgern aus der Hauptidee des Textes (die Darstellung des Themas und Problems); |
| 1.2. Erkenntnis von Hauptgedanken (das Herausfinden und Identifikation der Hauptidee); | 2.2. Schlußfolgern aus der Handlung (die Darstellung der früheren Situation, die Hypothese für die künftige Situation); |
| 1.3. Erkenntnis der Ursache und Folge der bilateralen Verhältnissen (Feststellung und Identifikation der Ursache für einige Handlungen und Geschehen, die im Text dargestellt sind); | 2.3. Schlußfolgern aus den Vergleichen (Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Gestalten und Situationen); |
| 1.4. Erkenntnis der konotativen Bestandteilen im Text; | 2.4. Die Schlußfolgerungen über Ursachen und Ergebnisse der Entstehung von den einzelnen Situationen; |
| 2.0. Schlußfolgern an Hand der Beobachtung von Einzelhei- | 2.5. Die Schlußfolgerungen über Charaktereigenschaften |

⁷ W. Brusck, K. H. Köhring, *Von der Textentschlüsselung zur Textverarbeitung*, "Der fremdsprachliche Unterricht" 1976, H. 39 (3/76), S. 2.

- (auf der Grundlage der Hinweise im Text);
- 2.6. Die Schlußfolgerungen über Metaphoren, die vom Autor im Text angewendet werden;
 - 3.0. Einschätzung des Inhalts des Textes mitten anderen Informationen bzw. Quellen (durch den Autor selbst, durch andere Quellen - z.B. Kritiken oder Rezensionen oder in Folge des individuellen Wissens zu dem bestimmten Thema);
 - 3.1. Einschätzung des inneren Aufbaus des Textes (Einschätzung der Techniken der Form, des Stiles und der Struktur);
 - 3.2. Einschätzung der Tatsachen und Meinungen; Entscheidung, ob die Feststellungen im Text objektiv oder subjektiv sind;
 - 3.3. Einschätzung der Realität oder Phantasie; Feststellung, ob die beschriebenen Personen oder Situationen der Wirklichkeit entsprechen;
 - 3.4. Einschätzung der Richtigkeit. Einschätzung, ob das Thema richtig behandelt wurde, tief oder oberflächlich;
 - 3.5. Einschätzung des Wertes, des Zieles und der Perzeption. Entscheidung, ob der Text die Lösung der in ihm dargestellten Probleme mit sich bringt;
 - 4.0. Aneignung: das Sammeln von allen Informationen, die im Text enthalten sind und allen Problemen, die im Text besprochen sind;
 - 4.1. Die ästhetische Aneignung Funktion und Wirkung des Stiles (traditionelle, gegenwärtige) Bestimmung, welche Aspekte des Stiles könnten für das individuelle Schreiben des Lesers nützlich sein;
 - 4.2. Die emotionelle Aneignung Bestimmung des emotionalen Einflusses des Textes auf die Leser; Vergleich zwischen dem emotionellem Eindruck, der aus der Lektüre hervorgeht, und dem Eindruck, der nach ähnlichen, individuellen Geschehen entstanden ist;
 - 4.3. Die psychologische Aneignung Analyse, welche Situationen haben auf die Leser die stärkste Auswirkung und warum. Bringt der Text mit sich etwas Neues, was mit den individuellen Problemen der Leser korrespondiert?
 - 4.4. Die historische Aneignung; Analyse der vergangenen und gegenwärtigen Bedeutung des Textes.

Das von uns dargestellte Modell der Textentschlüsselung wird vor allem für das Fach Englisch als Fremdsprache konzipiert, aber es kann auch für alle Fremdsprachen gelten. Wir haben das Modell weitgehend verkürzt. Es sind hier die einzelnen Phasen und Schritte bei der Textaneignung deutlich und eindeutig dargestellt. Die Autoren unterscheiden 4 Phasen der Textentschlüsselung, wobei die vierte Phase als die Phase der eigentlichen Interpretation am meisten ausgedehnt wird. Es wurden auch alle Phasen ausführlich schematisiert.

Wir führen für unsere Zwecke (Fremdsprachenunterricht mit Hilfe der Texte) eine andere Zusammenstellung von den Phasen der Textentschlüsselung ein:

1) Phase der Textaufnahme. Darunter verstehen wir: Reaktivieren bzw. Neuvermitteln von sprachlichen Kenntnissen und Sachinformationen, synthetisches und synthetisch-analytisches Lesen mit den Zielen: Erfassen des Textinhalts bzw. -gehalts, Vorbereiten auf den Transfer des Ideengehaltes auf die persönliche Lebenssituation der Lernenden.

2) Phase der Textverarbeitung. Darunter verstehen wir: analytisch-synthetisches Lesen, gelenkt-variiertes und freies Sprechen mit dem Ziel: Erschließen des Textinhalts in enger Verbindung mit der Untersuchung der sprachlich-stilistischen Ausformung der Texte.

3) Phase der Textweiterführung. Darunter verstehen wir: synthetisches Lesen und freies Sprechen mit den Zielen: Erschließen des Ideengehaltes, Transfer des Ideengehaltes auf den persönlichen Erfahrungs- und Erlebnisraum der Lernenden, freie Anwendung der produktiv verfügbaren sprachlichen Kenntnisse.

Diese drei Phasen der Textentschlüsselung können wir auch auf andere Weise bezeichnen:

- 1) Erstrezeption,
- 2) vertiefte Rezeption,
- 3) postrezeptive Phase.

Wir haben in den obigen Ausführungen versucht, das Problem der Textentschlüsselung und der Textanalyse im Fremdsprachenunterricht etwas näher zu erläutern. Wir haben weiterhin festgestellt, daß das Textverstehen die notwendige Voraussetzung

für die Textanalyse und Textentschlüsselung ist. Die Textanalyse schafft wiederum die Grundlage für die Textentschlüsselung. Im zweiten Teil unserer Erwägungen haben wir konkrete Modelle zur Textentschlüsselung und damit zusammenhängende Schritte und Phasen der Textaneignung vorgestellt.

Dieses Thema kann keinesfalls als abgeschlossen gelten und soll nur als eine Anregung für die weitere Diskussion über die Texterschließung im Fremdsprachenunterricht verstanden werden.

Katedra Językoznawstwa
Niemieckiego i Stosowanego U

Aleksander Kozłowski

Z ZAGADNIEŃ ROZUMIENIA I ANALIZY TEKSTU W NAUCZANIU JĘZYKÓW OBCYCH

W artykule omówione zostały problemy analizy i odtwarzania tekstu w procesie nauczania języków obcych. Przytoczono definicje obu pojęć. Autor nakreślił ponadto niezbędne uwarunkowania umożliwiające pełne zrozumienie tekstu. Wskazano także na zakres analizy tekstów, obejmujący m. in. aspekty: semantyczny, syntaktyczny, pragmatyczny i graficzny. Wyróżnione zostały 2 rodzaje analizy tekstu: językoznawczy i literaturoznawczy. Autor dokonał ponadto próby ustalenia zależności między analizą tekstu, jego odtworzeniem a zrozumieniem tekstu.

W drugiej części rozważań przytoczone zostały konkretne modele umożliwiające odtworzenie treści tekstu oraz zaproponowane związane z nimi fazy przyswajania treści tekstu. Po zaprezentowaniu 2 modeli przedstawiono optymalny model odtwarzania tekstu dla celów dydaktyki języków obcych.